

Zeitschrift: Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le collectionneur et généalogiste suisse

Herausgeber: Schweizer Bibliophilen-Gesellschaft; Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung; Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare

Band: 10 (1936)

Heft: 6: Vereinigung schweizerischer Bibliothekare = Association des bibliothécaires suisses : Nachrichten = Nouvelles

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vereinigung schweizerischer Bibliothekare
Association des bibliothécaires suisses

Nachrichten — *Nouvelles*

XII. Jahrgang — No. 6.

1. Juni 1936

REDAKTION: Dr. M. GODET, Schweiz. Landesbibliothek, BERN

Was ist Bibliothekwissenschaft?

Probenvortrag, gehalten am 15. Juli 1935 vor der Philosophischen Fakultät I der Berner Hochschule. (Für den Druck in Einzelheiten erweitert.)

Von Dr. Hans Lutz (Fortsetzung)

Die *Buchillustration* der Schweiz hat stets Beachtung gefunden, teils wegen ihrer Eigenart, teils, weil diese Bücher viel gesammelt werden. Eine bequeme Uebersicht gibt F. C. Lonchamp: *Manuel du bibliophile suisse* 1922.

Die *Einbandforschung* steht erst in den Anfängen. Hier wartet noch reiches Material in den Bibliotheken und Museen. Ueber die Schweizer *Ex-libris* schrieb L. Gerster «Die schweizerischen Bibliothekzeichen» 1898 und Agnes Wegmann gibt in Zusammenarbeit mit der Zentralbibliothek Zürich ein grosses Werk heraus.

An die Geschichte des Buchdrucks schliesst sich die Geschichte des *Buchhandels* an, für die wir für das deutsche Sprachgebiet auf das grundlegende Werk von Fr. Kapp und J. Goldfriedrich «Geschichte des deutschen Buchhandels» 1886 ff. angewiesen sind. Die «Festgabe zum 75jährigen Jubiläum des schweizerischen Buchhändlervereins 1849—1924» ist nur eine Skizze.

Interessanter ist die Geschichte der grossen *Verleger*. Das 18. Jahrhundert bringt die endgiltige Trennung von Druckerei und Verlag, der technischen Druckkunst und des Unternehmens mit Geistesgut. Wenn ich die Namen Friedrich Nicolai, Göschen, Cotta, Hoffmann und Campe, Georg Hirth, Albert Langen, Eugen Diederichs und Samuel Fischer herausgreife, so ist die enge Ver-